Der Falkenhainer SV und Hausdorfer SV II (blau) standen sich in der Saison 2003/04 zum ersten Mal in Pflichtspielen gegenüber. FOTO: BETTINA FINKE

Naunhof sichert den Titel

Fußball: 16 Jahre Muldental-Liga im Rückblick (Teil 11) / Heute: die Saison 2003/04

Grimma. Das Fußball-Spieljahr 2003/2004 markierte seit Einführung der Muldental-Liga 1994/1995 nunmehr die zehnte Saison. Sie lief vom 24. August 2003 bis 20. Juni 2004 mit 16 Teams und brachte frischen Offensivfußball. Der Titelkampf war lange offen, wurde erst am vorletzten Spieltag entschieden. Einige Veränderungen gab es im Teilnehmerfeld.

Die Übernahme der Klingaer Fußballer zum neu gegründeten SV Partheland/Naunhof sorgte plötzlich für eine neue Spitzenmannschaft, die mit dem spielstarken Kader ganz vorn mitkicken konnte. Erstmals waren drei Gemeinschaften neu dabei: Die zwei Aufsteiger SV 84 Roitzsch und SV Einheit Mutzschen aus der 1. Muldentalklasse und der Hausdorfer SV II, der vom Döbelner Verband ins Muldental wechselte. Positiv wirkte sich der monatelange Fünfkampf an der Spitze auf das Zuschauerinteresse aus. Naunhof, Falkenhain, Burkartshain, Großbothen und Otterwisch hießen die fünf dominierenden Mannschaften. So etwas gab es lange nicht in der höchsten Kreisspielklasse.

Etwas Ungewöhnliches passierte im Verein an der Autobahn. Der SV Klinga/Ammelshain wurde am 31. Dezember 2003 aufgelöst. Ab 1. Januar 2004 nannte er sich SV Partheland/Naunhof, ab 1. Juli 2004 fusionierte der SV Partheland/Naunhof mit dem **SV Naunhof 1920**. Unter diesem Namen wurden die Punktspiele 2004/05 aufgenommen.

Die Truppe um Trainer Matthias Lindner und einem torgefährlichen Stürmertrio sicherte sich am 23. Spieltag die Tabellenführung. Naunhof verteidigte diese, wurde Muldentalmeister und schaffte zugleich den Aufstieg in die Bezirksklasse. Durch den 1:0-Sieg gegen Fuchshain hatten sich die Spieler von der Clade den Titel gesichert, weil der ärgste Verfolger Federn ließ. Die abschließende Naunhofer 2:4-Schlappe in Falkenhain tat dem Team von der Parthe nicht mehr weh. Vor allem die Falkenhainer Fans bedauerten, dass dies so war – und es nicht zu einem echten Endspiel zwischen Zweitem (Falkenhain) und Tabellenersten (Naunhof) zum Saisonabschluss an der Lossa kam. Auffällig war die Tatsache, dass die Mannschaft von der Clade sechs Spiele verloren hatte, der Verfolger nur fünf. Aber der spielte halt auch sechsmal unentschieden, die Lindner-Elf nur viermal.

Nach einer fantastischen Mannschaftsleistung wurde der **Falkenhainer SV 1898** mit Coach Steffen Teichmann Vizemeister. Es war die beste Falkenhainer Serie in der Vereinsgeschichte. Mit sehenswertem Offensivfußball gelangen wichtige Siege wie auswärts beim 5:3 in Hohnstädt, 2:0 in Naunhof und 4:2 in Großbothen. Aber das 1:2 in Otterwisch nach zwei Patzern am vorletzten Spieltag kostete den möglichen Meistertitel.

Und zu dem bereits erwähnten „Endspiel" kam es nicht, weil Naunhof uneinholbar mit vier Punkten Vorsprung anreiste. Im Pokal-Endspiel zuhause folgte eine erneute Enttäuschung. Der favorisierte Gastgeber Falkenhainer SV verlor gegen den Aufsteiger SV 84 Roitzsch überraschend und unglücklich mit 3:6 nach Elfmeterschießen (2:2 n.V.). Torfolge: 1:0 Dima Schafeev (43.), 1:1 Marcel Steinacker (74.), 1:2 Roy Hantke (97.), 2:2 Heiko Niederberger (111.). Elfmeterschießen: 2:3 Steinacker, 2:3 Hawlitschka (gehalten), 2:4 Seelig, 3:4 Niederberger, 3:5 Beyer, 3:5 Schruttke (gehalten), 3:6 Kleine.

Der **TSV 06 Burkartshain** bestätigte mit Rang drei und 59 Punkten seine Spitzenstellung und hatte einen spielstarken Kader beisammen. Die Burkartshainer starteten eindrucksvoll mit vier Siegen. Am 10. Spieltag war nur der FSV Großbothen (24 Punkte) besser als die punktgleichen Burkartshain und Hohnstädt (21). In der 20. Spielrunde war Burkartshain mit 45 Zählern Spitzenreiter, gefolgt von Falkenhain (41) und Naunhof (39). Die TSV-Kicker und die des späteren Meisters lieferten sich beim 1:2 und 1:0 zwei rasante Muldental-Duelle.

Grün-Weiß Großbothen mit seinem Torjäger Thomas Müller war nach neun Runden noch blendend im Rennen. Doch zum Saisonende hin fehlte das Stehvermögen. Und die Grün-Weißen mussten mit dem vierten Rang vorlieb nehmen. Wertvolle Punkte wurden durch neun Niederlagen und sechs Remis eingebüßt.

Der auswärtsstarke **Otterwischer SV** siegte eindrucksvoll in Burkartshain und Hohnstädt. Doch spielte er zwischenzeitlich zu inkonstant und ließ in der Endphase der diesmal spannenden Meisterschaft Federn. Neun Saisonbegegnungen endeten remis. Anders ausgedrückt: Otterwisch büßte bei den Punkteteilungen 18 Zähler ein, die für den Meistertitel fehlten – mit Platz fünf musste man beim OSV zufrieden sein.

Zu den Neulingen des Jubiläumsjahres gehörte der **Hausdorfer SV II**. Der verdiente bislang seine Brötchen in der Kreisliga Döbeln. In der Abschiedssaison (2002/03) belegte Hausdorfs Zweite (48) hinter dem FSV Dürrweitzschen (64 Punkte), Aufbau Waldheim (62), Sachsenobst Ablaß/Mahlis (61) und Medizin Hochweitzschen (54) den fünften Platz. Beim Muldentaler Liga-Einstand sprang ein guter sechster Rang heraus. Der Neuling profitierte aber vom Drei-Punkte-Abzug des **Hohnstädter SV**. Der sich, nachdem er zuvor jeweils viermal Vierter wurde, mit Platz sieben zufrieden geben musste. Die zwei Aufsteiger **SV Roitzsch** (13 Saisonsiege) und **Einheit Mutzschen** (12) belebten die Muldental-Liga, packten den Klassenerhalt schnell in trockene Tücher. Der SV Roitzsch schaffte mit dem Pokalsieg den größten sportlichen Erfolg der Vereinsgeschichte und hielt die Klasse bis zur Auflösung der Muldental-Liga in der Saison 2009/10. Die Personalnot sorgte dafür, dass es in beiden Vereinen aktuell kein Männerteam mehr gibt.

Nach erheblichen Angriffsschwächen musste sich der **ATSV Frisch Auf Wurzen II** mit Platz zehn begnügen.

Der **SV Eintracht Sermuth II** bestritt im Vorjahr wegen der Hochwasserkatastrophe nur Pflichtfreundschaftsspiele und blieb dennoch in der Liga. Ein Spieljahr später kamen die Sermuther vom Muldenzusammenfluss auf dem 11. Platz ins Ziel.

Die vier Teams auf den Rängen zwölf bis 15 enttäuschten ihre Fans mit mageren Leistungen. Dauerbrenner **TSV BG Großzschepa** kam nur auf Platz zwölf ein, scheiterte aber im Pokalwettbewerb erst im Halbfinale mit 0:1 am späteren Pokalsieger SV 84 Roitzsch.

Der **Fuchshainer SV** war mit Platz 13 unzufrieden. Im Angriff lief es ganz gut – nur sechs Mannschaften trafen mehr als die Fuchshainer Stürmer. Aber in der Abwehr sah es nicht gut aus. 86 Gegentreffer waren zweitschlechtester Wert in der gesamten Liga. Trainer der West-Muldentaler war zu dieser Zeit Frank Kühne, der heutige Präsident der Leipziger Chemiker.

Immer weiter zurück fiel auch der **SV Tresenwald Machern II**, in seinem vierten Spieljahr sprang nur Platz 14 heraus. Aber immerhin wurde die Kreismeisterschaft in der Halle gewonnen.

Die **Spielgemeinschaft Trebsen/Altenhain** kam in ihrem zweiten Saison nur auf Platz 15. Die anvisierte deutliche Platzverbesserung sprang nicht heraus.

Weit abgeschlagen landete am Ende der **SV Klinga-Ammelshain II** (Partheland/Naunhof II) – mit nur mageren 17 Punkten war der Abstieg nicht zu verhindern.

Übersicht MTL-Meister

1994/95: TSV Rot-Weiß Brandis
1995/96: Otterwischer SV
1996/97: SV 1919 Grimma II
1997/98: SG Blau-Weiß Altenhain
1998/99: SV Tresenwald
1999/00: SV Klinga-Ammelshain
2000/01: SSV Thallwitz
2001/02: SV 1919 Grimma II
2002/03: FSV 1921 Brandis
2003/04: SV Naunhof 1920

In den bis dato zehn abgelaufenen Spieljahren Muldental-Liga waren nur noch der TSV Blau-Gelb Großzschepa und der Hohnstädter SV immer dabei. *Henry Lickfeld*

Verdienter Meister in dieser Saison wurden die Kicker aus Naunhof.. FOTO: BETTINA FINKE

MTL Herren, 09/10: Saison 2003/2004

	Pl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Sp	g	u	v	Tore	Diff.	Pkt.
SV Naunhof 1920	1		0:2	2:1	2:1	1:1	1:2	4:1	1:1	1:1	3:0	6:0	2:1	1:0	5:1	4:0	7:1	30	20	4	6	77:33	44	64
Falkenhainer SV 1898	2	4:2		1:1	0:1	2:2	2:0	1:0	2:0	2:0	1:0	1:0	1:1	5:0	2:1	4:0	5:1	30	19	6	5	67:26	41	63
TSV 1906 Burkartshain	3	1:0	1:0		2:0	1:2	4:0	0:0	2:0	0:1	2:1	3:1	1:0	2:1	3:0	2:0	3:1	30	19	2	9	52:30	22	59
FSV Grün Weiß	4	1:2	2:4	0:2		1:1	5:2	3:1	1:2	2:0	2:1	2:0	3:1	2:2	3:1	8:0	1:1	30	15	6	9	59:38	21	51
Otterwischer SV	5	0:1	2:1	3:2	1:3		2:1	1:3	1:0	1:0	4:0	1:1	1:1	4:1	3:1	0:4	1:0	30	13	9	8	50:42	8	48
Hausdorfer SV II	6	0:5	2:2	4:0	1:1	2:2		3:1	2:2	4:0	6:0	1:2	2:0	6:4	5:0	3:4	3:1	30	13	6	11	72:57	15	45
Hohnstädter SV	7	4:6	3:5	0:1	0:0	0:4	6:1		2:0	2:2	4:1	1:0	1:2	11:0	0:2	3:0	1:3	30	14	4	12	70:49	21	43
SV 84 Roitzsch	8	0:4	3:3	2:1	4:0	1:1	1:3	1:2		2:2	1:0	1:0	4:1	8:1	1:1	3:1	2:1	30	13	7	10	53:41	12	43
SV Einheit Mutzschen	9	1:1	1:3	1:4	3:3	1:3	2:1	2:3	2:0		3:2	1:2	3:0	0:0	2:3	1:3	4:1	30	12	6	12	57:51	6	42
ATSV Frisch Auf Wurzen	10	1:2	0:0	0:1	0:2	1:0	1:0	1:4	0:1	3:2		1:0	1:0	2:2	2:1	1:0	2:1	30	11	4	15	33:49	-16	37
SV Eintracht Sermuth II	11	3:5	0:3	2:1	0:2	4:2	2:2	2:1	0:2	2:3	1:1		0:3	4:3	2:0	5:3	0:1	30	11	3	16	37:53	-16	36
TSV Blau Gelb	12	0:2	1:0	0:1	2:0	1:1	3:1	0:1	1:4	0:1	2:1	0:1		1:1	4:0	0:0	4:1	30	9	6	15	39:46	-7	33
Fuchshainer SV	13	2:1	1:0	1:2	0:4	2:1	1:5	2:3	2:1	0:3	1:2	1:0	6:3		6:4	1:4	6:5	30	9	5	16	53:86	-33	32
SV Tresenwald II	14	0:2	0:2	3:0	2:1	1:1	2:2	0:5	1:1	0:2	1:4	0:1	1:0	1:0		2:2	3:0	30	8	5	17	38:65	-27	29
SV Trebsen	15	1:3	1:3	2:1	0:1	2:3	1:4	2:2	3:2	1:7	1:3	1:2	1:1	1:1	4:1		3:1	30	8	5	17	49:77	-28	29
SV Klinga-Ammelshain II	16	2:1	0:6	2:7	1:4	3:1	0:4	0:5	0:3	2:6	1:1	1:0	4:6	0:5	0:5	5:4		30	6	2	22	40:103	-63	17

Ergebnismatrix 2003/04. GRAFIK: BETTINA FINKE

SPORTSTATISTIK

FUSSBALL

Muldental-Liga 2003/04

Tore
Von 207 Schützen wurden 846 Treffer erzielt (3,52 pro Spiel), darunter waren fünf Eigentore. Die meisten Torschützen hatte der SV Tresenwald Machern mit 18, die wenigsten Großzschepa (7).

Torschützenbeste der Saison 2003/04

Andreas Fischer (Otterwisch/Hohnstädt)	29
Alexander Schöne (Naunhof)	28
Thomas Müller (Großbothen)	24
Maik Schäfer (Großzschepa)	24
René Seidel (Falkenhain)	20
Marco Kuntzsch (Roitzsch)	19

Torreichstes Spielergebnis war das 11:0 in der Partie Hohnstädt gegen Fuchshain vom 10. Spieltag. Häufigste Ergebnisse waren das 1:0 (37-mal) und das 2:1 (35-mal).

Zuschauer
15.223 Zuschauer besuchten die Spiele (im Schnitt 65 pro Begegnung).
Die meisten Besucher kamen zum Spiel Falkenhain gegen Burkartshain (252/ Endstand 1:1) am 26. Spieltag.
Die meisten Fans hatten Burkartshain (1.987/ Schnitt 132), Naunhof (1.446/Schnitt 111), Fuchshain (1.355/Schnitt 90).
Die wenigsten Besucher wies in diesem Jahr Großzschepa auf (483/Schitt 32).

Einsätze
Von den Gemeinschaften wurden 456 Spieler eingesetzt (im Schnitt 28) – die meisten vom SV Tresenwald (44), gefolgt von Wurzen II (37), Sermuth (36) und Hausdorf (je 34), sowie Großzschepa (31). Mit den wenigsten Spielern kamen Großbothen (20), Falkenhain und Mutzschen (je 22) aus.
Zwölf Kicker kamen in jedem Punktspiel zum Einsatz: Jens Müller, Uwe Hawlitzschka (beide Falkenhain), Andreas Geißler und Mirco Keller (beide Großbothen), Michael Paitz und Miiro Reiche (beide Mutzschen), Andreas Meyer und André Fichtner (beide Trebsen/Altenhain), Martin Gräwel (Fuchshain), Raik Frohloff (Naunhof), Sebastian Thiele (Otterwisch) und Christoph Deutschmann (Wurzen II).

Schiedsrichter
Es kamen 53 Referees zum Einsatz. Die meisten Auftritte hatten Ronny Fiedler (FSV Brandis/15), Wolfgang Huber (Falkenhain/11), Rüdiger Möller (SV Lüptitz/11), Wolfgang Richter (Hohburger SV/11). 126 Schiedsrichter-Assistenten verrichteten an der Linie ihre Arbeit. Meiste Einsätze: Werner Ritter (SV 1919 Grimma/15), Marco Wallenborn (FA Wurzen/13/Ende Mai 2020 zum Vizepräsidenten des FV Muldental/Leipziger Land gewählt).

Fairplay
Im Spieljahr gab es 719 Verwarnungen. 52 Spieler kassierten mindestens fünfmal die Gelbe Karte, zwei zehnmal, je ein Spieler aus Hausdorf (10), Großbothen (10) und ein Roitzscher bekam die Gelbe elfmal gezeigt. Weiterhin wurden 26 Matchstrafen (Gelb-Rote Karte) ausgesprochen. Drei Spieler (zwei Naunhofer, ein Fuchshainer) sahen je zweimal die Ampelkarte.
Mit 31 Feldverweisen (Rote Karte) wurde in der zehnten Auflage der Muldental-Liga ein nicht unbedingt rühmlicher Rekord aufgestellt. Ein Großzschepaer Fußballer wurde im Saisonverlauf sogar zweimal vom Platz gestellt. Die meisten Feldverweise hatte der Hohnstädter SV mit fünfmal Rot erhalten. Ohne Feldverweis und Matchstrafen kam nur die SG Trebsen/ Altenhain aus. Fairplay-Sieger wurde Einheit Mutzschen mit nur 24 Verwarnungen und einem Feldverweis. mtz

In allen Saisonspielen 2003/04 dabei: Jens Müller vom Falkenhainer SV. FOTO: BETTINA FINKE

Kühne einst Trainer an der Basis

Fuchshain. Frank Kühne, aktueller Präsident der BSG Chemie Leipzig, war bei seinen einstigen Trainerstationen auch im Muldental im Einsatz. „Aus nichts was machen", erinnert er sich an die Fuchshainer und Naunhofer Zeit. Hauptaufgabe sei es gewesen, erst einmal eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu stellen, um konkurrenzfähig zu sein. *mtz*

Trainer Frank Kühne trainierte im Spieljahr 2003/04 den Fuchshainer SV. FOTO: BETTINA FINKE